

Zwölf Tage Tagfalterbeobachtungen in den portugiesischen
und spanischen Bergen 2. bis 13. 8. 1987

Jürgen Fuchs

Zusammenfassung: Aus vier Gebirgen im Westen und Nordwesten der Iberischen Halbinsel wird das Vorkommen von insgesamt 75 Tagfalterarten angeführt. Ihre Fluggebiete werden eingehend geschildert.

Abstract: The occurrence of totally 75 butterfly species is listed from Southwest European mountain areas, one in the North of Portugal and three in the Northwest of Spain. The investigated territories are described in detail.

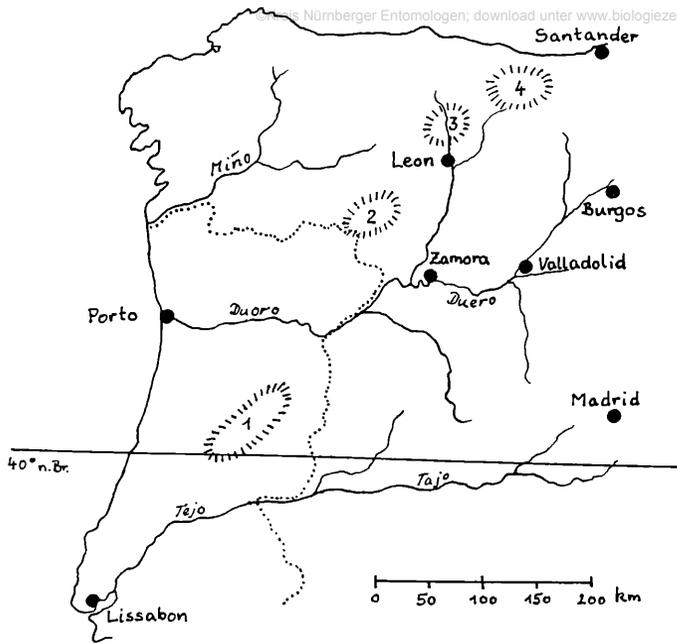
Eigentlich hatte ich ja auf die Azoren fliegen wollen. Als ich aber mit einem Charterflug in Lissabon angekommen war und dort den Weiterflug buchen wollte, sagte man mir, daß alle Flüge auf die Inseln für drei Wochen ausgebucht seien. Da blieb mir nichts anderes übrig, als umzudisponieren. Ich entschloß mich also, auf dem Festland zu bleiben und einige Gebirge Portugals und Spaniens aufzusuchen.

Sehr groß war die Anzahl der beobachteten Falter zwar nicht, denn ich hatte mich ja bezüglich der Fundorte nicht vorbereitet, aber vielleicht ist für den einen oder anderen die Aufstellung der von mir aufgefundenen Schmetterlinge doch interessant.

Die einzelnen Biotope

Insgesamt suchte ich vier Gebiete auf (siehe beigelegte Karte):

1. in Portugal die Serra da Estrela
2. in Spanien die Sierra Cabrera
3. in Spanien das Kantabrische Gebirge in der Gegend des Punto de Pajares und
4. die Picos de Europa bei Espinama.



Besuchte Gebiete:

- 1: Serra da Estrela
- 2: Sierra Cabrera
- 3: Kantabrische Berge
- 4: Picos de Europa

Grenze zwischen Portugal und Spanien

1. Die Serra da Estrela liegt nordöstlich von Lissabon in der Nähe der spanischen Grenze. Ihre höchste Erhebung, der Torre, erreicht fast 2000 m (1994 m). Als Standquartier wählte ich Covilhã, das auf der Südseite des Gebirges auf etwa 700 m an den Hängen der Serra liegt. Dort hielt ich mich vom 2. bis 4.8. auf und besuchte dabei zwei unterschiedliche Biotope:

- a) Das erste Biotop liegt direkt oberhalb von Covilhã im Anschluß an die letzten Häuser. Zuerst kommt eine freie Fläche, die nur mit Büschen und Gras und sehr vereinzelt Laubbäumen bewachsen ist. Daran schließt sich lichter Kiefernwald an, der auf sehr felsigem Grund steht. Dieser wird abgeschlossen von einer mit Büschen und Laubbäumen bewachsenen, wasserführenden Schlucht. Ich hielt mich dort am 2.8. von 16.00 bis 18.00 Uhr und am 4.8. von 9.00 bis 12.00 Uhr auf. Das Wetter war wolkenlos und sehr heiß.
- b) Am 3.8. fuhr ich mit dem Bus in die Hochlagen der Serra, hinauf auf etwa 1500 m. Von dort stieg ich dann zu Fuß zum fast 2000 m hohen Gipfel des Torre (Bild 1). Zwischen 1500 und 1600 m Höhe findet man eine wellige Hochfläche, bewachsen mit niedrigem

Gesträuch, dazwischen blühende Erika und gelbe Grasflächen ohne auffällige Blütenpflanzen. Dahinter steigt das Gelände steil, teils in Felsabstürzen zum Gipfel an. Auch diese Hänge sind mit niedrigem Gebüsch bewachsen. In dem ganzen Gebiet gibt es keinen Wald mehr.

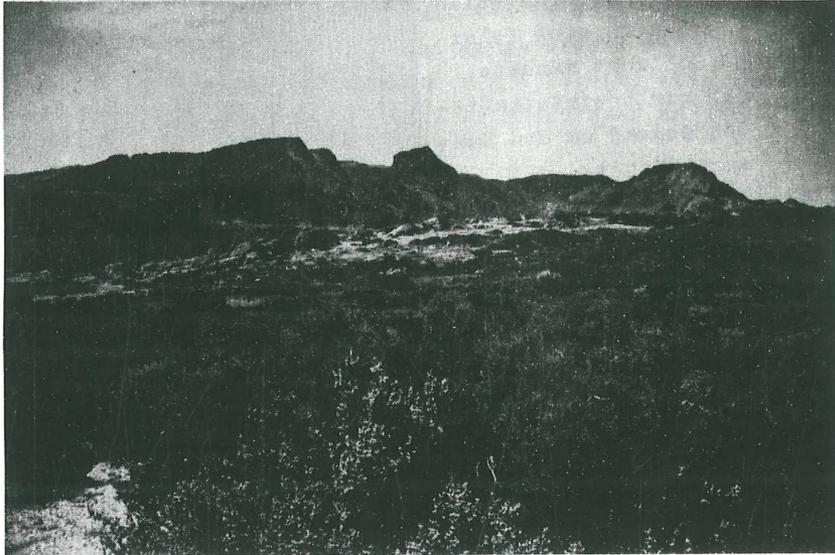


Bild 1: Serra da Estrela, oberhalb Covilhã, 1600 m.
Im Hintergrund der höchste Gipfel: Torre

Im gesamten Raum flogen nur sehr wenige Schmetterlinge, obwohl das Wetter ideal war. Alle beobachteten Falter waren Einzelexemplare, nur *Plebejus argus* war an einem felsigen, mit Erika bewachsenen Platz häufiger.

2. Mein erstes Ziel in Spanien war die Sierra Cabrera (2100 m). Sie liegt in Nordwestspanien, etwa 100 km westnordwestlich von Zamora. Als Standquartier wählte ich Puebla de Sanabria, das auf etwa 1000 m an der Südseite der Sierra Cabrera im Valle de Sanabria liegt. Hier hielt ich mich vom 5. bis 8.8. auf und besuchte wieder zwei Biotope:

a) Ich fuhr mit dem Taxi nach Norden und begann meine Exkursion oberhalb des Lago de Sanabria in dem etwa 1200 m hoch gelegenen Dorf S. Martin. Von hier stieg ich die Hänge zur Sierra Cabrera empor, zuerst durch bewässerte Wiesen, vermischt mit Laubbäumen in der Umgebung des Dorfes, die aber bald in trockene Wiesen mit Gebüsch

übergangen. Oberhalb etwa 1400 m waren die Hänge nur noch mit niedrigem Gebüsch bestanden, unterbrochen von felsigen freien Flächen. Bei etwa 1600 bis 1700 m Höhe kamen dann ausgedehnte, mit vertrocknetem Gras bewachsene wellige Hochflächen. Von diesen kam ich über felsige Hänge in ein grasbewachsenes, wasserführendes Tal (Bild 2), das in eine felsige Schlucht mündete, die zur bewirtschafteten Gegend um den See zurückführte.

In diesem Tal mit grünen Wiesen und Laubbäumen hielt ich mich am 6.8. von ca. 9.00 bis 14.00 Uhr auf. Das Wetter war sonnig.

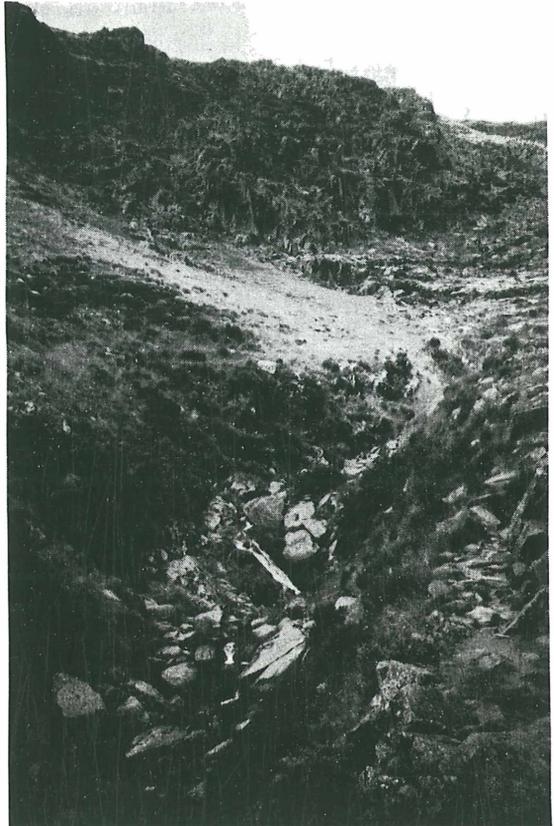


Bild 2: Sierra Cabrera oberhalb Lago de Sanabria. Hochtal, 1500 m

- b) Am 7.8. sah ich mich dann in der Umgebung des Ortes Puebla an den Ufern des Rio Tera um. Dieses Gebiet liegt auf etwa 1000 m Höhe. Am Fluß entlang wachsen Laubbäume inmitten grüner Wiesen. Aber nur wenige Meter vom Fluß entfernt ist das Gelände trocken und felsig, bewachsen mit Macchienvegetation und nur hin und wieder unterbrochen von kleinen vertrockneten Grasflächen. Dort beobachtete ich von 9.00 bis 13.00 Uhr. Das Wetter war sonnig und heiß.

3. Als nächstes Ziel steuerte ich die Kantabrischen Berge nördlich von Leon an. Mein Standquartier war hier La Pola de Gordon, etwa 30 km nördlich von Leon, an der Straße, die zum Punto de Pajares führt. Dort blieb ich vom 8. bis 10.8. und suchte auch hier zwei verschiedene Biotope auf:

- a) Am 8.8. von 17.00 bis 19.00 Uhr und am 9.8. von 8.00 bis 16.00 Uhr erforschte ich die Umgebung von La Pola zwischen 1000 und 1400 m Höhe. Im Tal findet man grüne Wiesen mit Hecken und Laubbäumen. Die Hänge sind trockener und felsig, aber mit niedrigen Blütenpflanzen bedeckt und erinnern sehr an die Trockenhänge bei uns im Jura (Bild 3).

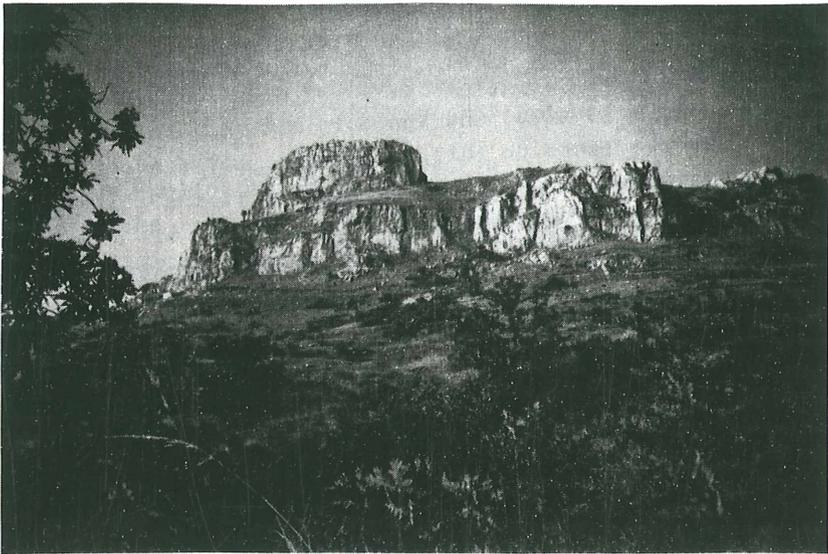


Bild 3: Umgebung von La Pola de Gordon, 30 km nördlich von Leon. Höhe etwa 1200 m

- b) Am 10.8. fuhr ich zum Punto de Pajares in 1370 m Höhe hinauf. Als ich gegen 9.00 Uhr auf dem Paß ankam, war alles in Nebel gehüllt. Die Vegetation ist ganz anders als unten in Pola. Grüne Almmatten ziehen sich die Hänge hinauf, auf denen Rinderherden weiden, dazwischen wachsen Zwergnadelgehölze und verschiedene blühende Erikaarten. Bäume findet man kaum. Um höher in die Berge zu kommen, folgte ich zu Fuß einer gesperrten Straße, die zu einem Skizentrum in ca. 1500 m Höhe führt. Die Sonne

schien jetzt zwar, ~~aber~~ immer wieder zog ~~Nebel~~ vom Tal herauf und alles war tiefend naß. Schmetterlinge flogen daher kaum. Erst als ich über 1500 m Höhe aus dem Nebelgebiet herauskam, wurde es wärmer, und gegen 11.00 Uhr auf über 1600 m flogen auch einige Falter. Ich stieg bis gegen 1800 m hinauf. Ab 14.00 Uhr kam dann auch hier oben Nebel auf.

4. Mein letztes Ziel waren die Picos de Europa. Ich quartierte mich in Espinama (900 m) ein. Dort blieb ich am 12. und 13.8. und besuchte auch hier zwei verschiedene Gegenden:

- a) In der Umgebung von Espinama sind die Hänge zwischen 900 und 1300 m mit Laubwald bestanden, in den immer wieder blühende Wiesen und freie Flächen eingestreut sind. Auf diesen flogen eine ganze Menge Schmetterlinge. Dort beobachtete ich am 12.8. von 14.00 bis 16.00 Uhr und am 13.8. von 13.00 bis 15.00 Uhr.
- b) Am 13.8. fuhr ich gegen 8.00 Uhr mit dem Bus ins 4 km entfernte Fuente De (1000 m) und von dort mit der Seilbahn in die Hochlagen der Picos de Europa (1800 m). Die Landschaft ist fast wie bei uns in den Hochlagen der Alpen: steile Felsgipfel, darunter Geröllfelder, weiter unten weite, grüne, mit kurzgeweidetem Gras bewachsene Almten mit (zu!) vielen Rindern, Schafen und Ziegen. Das Wetter war schön, aber an Faltern fand ich nur sehr wenig.



Bild 4: Picos de Europa, Almmatten auf 1600-1700 m

Verzeichnis der beobachteten Tagfalter

In diesem Teil führe ich alle Falter auf, die ich auf meiner Reise gesehen habe, und zwar nach Familien und Arten geordnet. Bezüglich der Namen halte ich mich größtenteils an die von Higgins (1978) benutzten. Hinter jeden Namen schreibe ich in Kürzeln das Biotop, wo ich den Falter angetroffen habe.

Verwendete Kürzel:

Ea = Serra da Estrela, Biotop a
Eb = " , Biotop b
Ca = Sierra Cabrera, Biotop a
Cb = " , Biotop b
Ka = Kantabrisches Gebirge, Biotop a
Kb = " , Biotop b
Pa = Picos de Europa Biotop a
Pb = " Biotop b

Familie Papilionidae

1. *Iphiclides podalirius* (L.) Ea, Cb, Pa
2. *Parnassius apollo* (L.) Kb, Pa, Pb

Familie Pieridae

3. *Pieris brassicae* (L.) Ea, Eb, Ca, Ka
4. *Artogeia rapae* (L.) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka, Pa
5. *Artogeia napi* (L.) Ea, Cb, Ka, Kb, Pa
6. *Pontia daplidice* (L.) Ea
7. *Colias crocea* (Pursh) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka, Kb, Pa, Pb
8. *Colias crocea*, Weibchen-Form *helice* (Hb.) Ea, Ca
9. *Colias australis* (Verity) Eb, Ka, Pa
10. *Gonepteryx rhamni* (L.) Ea, Ca, Cb, Ka, Pa
11. *Leptidea sinapis* (L.) Ea, Cb, Pa

Familie Nymphalidae

12. *Apatura iris* (L.) Ca
13. *Nymphalis antiopa* (L.) Eb, Kb
14. *Inachis io* (L.) Eb, Ka, Kb
15. *Vanessa atalanta* (L.) Ka, Pa
16. *Cynthia cardui* (L.) Eb
17. *Aglais urticae* (L.) Eb, Ca, Kb, Pa
18. *Polygonia c-album* (L.) Ca, Pa
19. *Pandoriana pandora* (Schiff.) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka, Pa
20. *Argynnis paphia* (L.) Pa
21. *Mesoacidalia aglaja* (L.) Cb
22. *Fabriciana adippe* (Schiff.) Eb, Ca, Cb, Ka, Kb, Pa
23. *Issoria lathonia* (L.) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka, Pa
24. *Brenthis daphne* (Schiff.) Pa
25. *Boloria pales* (Schiff.) Kb
26. *Clossiana selene* (Schiff.) Cb
27. *Clossiana dia* (L.) Cb, Ka, Pa
28. *Melitaea phoebe* (Schiff.) Cb, Pa
29. *Melitaea didyma* (Esper) Ca, Cb, Ka, Pa
30. *Melitaea trivialis* (Schiff.) Ca
31. *Mellicta athalia* (Rott.) Ca, Pa

32. *Mellicta deione* (Geyer) Cb
33. *Euphydryas aurinia* (Rott.) Ka

Familie Satyridae

34. *Melanargia galathea* (L.) Pa
35. *Melanargia galathea lachesis* (Hb) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka
36. *Melanargia russiae cleanthe* (Boischnwal) Ka
37. *Hipparchia alcyone* (Schiff.) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka, Pa, Pb
38. *Hipparchia semele* (L.) Ea, Eb, Ca, Ka
39. *Hipparchia statilinus* (Hufn.) Ea, Ca, Cb, Ka
40. *Pseudotergumia fidia* (L.) Ea, Eb
41. *Satyrus actaea* (Esper) Eb, Ca
42. *Erebia cassioides arvenensis* (Oberthur) Kb, Pb
43. *Erebia meolans* (Prun.) Pb
44. *Erebia palarica* (Chapm.) Ca, Kb
45. *Maniola jurtina* (L.) Ea, Eb, Cb, Ka, Pa
46. *Hyponephele lycaon* (Kühn) Ea, Eb, Ca, Cb
47. *Aphantopus hyperantus* (L.) Ka
48. *Pyronia tithonus* (L.) Ea, Eb, Cb, Ka, Pa
49. *Coenonympha pamphilus* (L.) Ea, Cb, Ka, Kb, Pa
50. *Coenonympha arcania* (L.) Ca
51. *Coenonympha glycerion iphioides* (Std.) Ca, Ka, Pa
52. *Pararge aegeria* (L.) Ea, Cb, Pa
53. *Lasiommata megera* (L.) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka
54. *Lasiommata maera* (L.) Ca, Pa

Familie Lycaenidae

55. *Quercusia quercus* (L.) Cb, Pa
56. *Laeosopsis roboris* (Esp.) Ca, Ka, Pa
57. *Nordmannia ilicis* (Esp.) Pa
58. *Nordmannia esculi* (Hbn.) Cb
59. *Strymonidia spini* (Schiff.) Cb
60. *Lycaena phlaeas* (L.) Ea, Eb, Ca, Cb, Ka, Pa
61. *Heodes virgaurea* (L.) Ca, Cb
62. *Heodes virgaurea miegii* (Vogel) Ca, Cb, Ka, Kb, Pa
63. *Heodes alciphron gordius* (Sulzer) Ca
64. *Lampides boeticus* (L.) Ea, Eb, Ka, Kb
65. *Syntarucus pirithous* (L.) Ea, Eb, Ca, Cb, Pa
66. *Celastrina argiolus* (L.) Ea, Eb
67. *Philotes baton* (Brgstr.) Ka
68. *Plebejus argus* (L.) Eb, Ca, Cb
69. *Aricia artaxerxes montensis* (Verity) Eb, Pb
70. *Aricia cramera* (Eschsch.) Ea, Ca, Cb, Ka, Pa
71. *Plebicula dorylas* (Schiff.) Ka, Pa, Pb
72. *Plebicula amanda* (Schn.) Ca
73. *Lysandra coridon asturiensis* (Sagarra) Ka, Pa, Pb
74. *Lysandra albicans* (H.-Sch.) Ka
75. *Polyommatus icarus* (Rott.) Ea, Ca, Cb, Ka, Kb, Pa

Literatur:

Higgins, L.G. und Riley, N.D. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. 2. Auflage. Berlin, Hamburg (Parey)

Anschrift des Verfassers: Jürgen Fuchs
Neuselsbrunn 18
8500 Nürnberg 50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea. Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Jürgen

Artikel/Article: [Zwölf Tage Tagfalterbeobachtungen in den portugiesischen und spanischen Bergen
2. bis 13. 8. 1987 29-36](#)